

GoG-Info

Gegenwehr Ohne Grenzen

Nr. 36 - September 2004

die GoG ist eine parteiunabhängige Gruppe bei GM/Opel in Bochum

Standortvertrag ?

Standort gesichert, Belegschaft und Löhne halbiert ??? Die Verhandlungen um einen neuen Standortsicherungsvertrag sind in vollem Gange. Die Forderungen der Geschäftsleitung kann man praktisch in einem Satz zusammenfassen, der lautet: Wir sollen flexibler, länger arbeiten und gleichzeitig auf erhebliche Einkommensbestandteile verzichten! Die Kapitalvertreter, Politiker und Medienkonzerne versuchen uns mittlerweile jeden Tag davon zu überzeugen, dass durch die Kombination von Arbeitszeitverlängerung und Lohnverzicht neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Dabei weiß man doch, dass diese Kombination zu noch mehr Arbeitsplatzabbau und weiterem Massenelend führt!

Arbeitsplatzgarantien seien in der heutigen Zeit nicht mehr möglich, „In der bisherigen Form kann ich so etwas nicht mehr unterschreiben, wir müssen uns davon verabschieden, dass man das Leben garantiert bekommt“. so C.P.Forster (WAZ 16.4.04)

GM/Opel hat über einen Rüstungsdeal im Juni entschieden, einen Teil der Zafira-Produktion nach Polen zu verlagern. Dadurch wird der Arbeitsplatzabbau in Bochum weiter verschärft! In dieser Situation könnten wir nur einen Vertrag gebrauchen, der uns das Einkommen und den Arbeitsplatz sichert.

Das wäre ein echter Zukunftsvertrag.

1. So einen Vertrag bekommen wir nicht in Verhandlungen geschenkt!
2. Forster und Co wollen einen Verzichtungsvertrag zwecks Profitsicherung. Und sie werden das in Presse und TV genau wie bei Mercedes wieder als

„**Beschäftigungssicherung**“ verkaufen,

- * zum einen mit dem „Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen“ (- die sie ohne Sozialplan, ohne Auswahl der Jüngeren, ohne Prozesse und ohne Theater in der Belegschaft und in der Öffentlichkeit sowieso nicht durchkriegen würden -),
- * zum andern wieder mit der eingebauten Bedingung, dass „nachverhandelt“ werden muss, wenn das Geschäft unerwartet schlecht läuft! Gerade dann, wenn wir die „Absicherung“ eigentlich am dringendsten benötigen würden! Damit wir uns nicht wieder über eine Verarsche ärgern:



was nützt ein Vertrag, der nicht gilt, wenn ich ihn brauch?

**Kein
Vertragsabschluss
ohne vorherige Ab-
stimmung der ge-
samten Belegschaft !**

Inhalt

Seite 2

notwehrmassnahme zum
horror katalog

Seite 2

Kommentar zu Mc Kinsey

Seite 3

ist unser problem -
„die gerechte verteilung“ ?

Seite 3

unwort des jahres

Seite 4

- hartz und die folgen
- GM's Profite

was_wann_wo

GoG

jeden Dienstag, 17 Uhr
Bahnhof Langendreer,
Raum 6

Bochumer Sozialforum

www.kolabor.de/sozialforum
jeder letzte Montag im
Monat, 19 Uhr, Bahnhof
Langendreer, Raum 6

Montagsdemo

17.00 Uhr Husemannplatz

visdp: W. Hajek, co: soz.-kult.
Zentrum, Wallbaumweg 108

gog@conaktion.de

eine notwehrmassnahme - zum neuen horrorkatalog

Die Opel Geschäftsleitung fordert mal wieder. U.a will man uns mal wieder ans Geld! Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld und keine Lohnerhöhung bis 2009! Das Thema Opel Prämienlohn ist auch nur aufgeschoben und nicht aufgehoben! Aber: alle Jahre wieder erklärt man uns, dass zu viel Fremdfahrzeuge auf den Werksparkplätzen stehen! Nun, was will man uns damit sagen? Was soll das? Uns ins Portomanaie greifen und gleichzeitig erwarten, dass wir unser sauer verdientes und immer weniger werdendes Geld in ihre Produkte re-investieren? Nonsens! Wenn es für etliche nicht möglich ist, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen, so gibt es doch Alternativen

günstig mobil zu bleiben: Hyundai, Deawoo und Kia! Dort gibt es Neuwagen ab 8.700 Euro (Kia Creato), inclusive 3 Jahre Garantie ohne Kilometerbegrenzung! Was soll uns das sagen? Opelaner mit einem Opel - KFZ sind auch indirekte Werbeträger für die Firma. Sei es privat oder auf dem Werksparkplatz! Bei immer weniger Geld blieben eben nur die oben aufgeführten Möglichkeiten. Noch mehr Fremdfahrzeuge wären doch ein toller Blickfang für die Gruppen von Besuchern der Werke! Die Presse ist ja ab und zu auch mal vor Ort, denen müsste das auch ein schräges Bild bieten! Auch im häuslichen Umfeld, in dem

man meistens auch als Opel- aner bekannt ist, macht man indirekt Werbung. Was denken sich die Leute, wenn da plötzlich statt ein Opel ein Koreaner steht Ist doch eine Überlegung wert!

P.S.: Zwar schon lange bekannt, aber trotzdem: warum bekommen einige Firmen bei Opel mehr Prozente als die eigenen Leute? Ein Grund mehr über einen Markenwechsel nachzudenken !!! P.P.S.: Besser wäre es natürlich, wir machen es wie im Jahre 2000 und hauen der GL ihren Horrorkatalog um die Ohren, dann könnten wir uns vielleicht sogar mal einen Mercedes leisten.

Zur Erinnerung:

Opel-Post12/03 zu Olympia
Der neue Leiter des Olympia-Programmbüros
Antonio Peral erklärt:

„Wir sind mittendrin in unserem Turnaround. ... dauert mindestens 5-6 Jahre... **Olympia hat uns seit dem Start im Mai 2001 nahezu zwei Milliarden Euro an Kosten- und Umsatzverbesserungen gebracht.** Das bedeutet, dass wir etwa zwei Drittel unserer ursprünglichen Ziele erreicht haben. Das ist beachtlich, liegt aber unter unseren Erwartungen.“

– Die kriegen ja nie den Hals voll. Jetzt soll die Belegschaft noch mehr bluten...

„Gewinnwarnung“

Man liest es immer wieder. Ob im Videotext, in der Zeitung , im Internet oder sonst wo! Firma XY gibt eine Gewinnwarnung heraus! Alle Aktionäre tragen darauf hin Trauer. Man hat anstatt der geplanten 2 Mrd. nur 1,9 Mrd Reibach gemacht ! Welch eine Tragik! Fürs Nixtun ein paar Euro weniger! Da muss für die eine Welt zusammenbrechen! Da muss man doch zur Gewinnoptimierung wieder nur ein paar hundert Leute freisetzen! So beisst die Katze sich selbst in den Schwanz! Deshalb mein Vorschlag zum Unwort des Jahres: „Gewinnwarnung“!!!
In diesen Sinn : Theo

wir geben
nicht auf...
wir bleiben
dabei:

**die Belegschaftsversammlung zurück
ins Werk und in die Arbeitszeit!**

Ist unser Problem nur die gerechte Verteilung ?

Viele meinen das und wir diskutieren es auch immer wieder:

„Es ist mehr als genug da, es muss nur gerecht verteilt werden...“

Richtig ist ja, dass wir genug Brocken produzieren und produzieren können, damit kein Kind mehr verhungern muss auf der Welt und wir alle einen hohen Lebensstandard haben.

Wie können wir uns vorstellen, jemals so eine Situation zu erreichen?

Das ist nicht allein ein Problem der „gerechten Verteilung“ der Produkte. Produkte sind schließlich auch die Maschinen, Roboter, Fabrikanlagen, und die Panzer, Raketen ...

Diskutieren müssen wir auch das Problem, warum und wie die Sachen hergestellt werden:

Die Unternehmer kaufen unsere Arbeitskraft nicht, damit wir vernünftige Sachen produzieren, die dann nur noch gerecht verteilt werden müssten. Die Kapitalisten, ob sie uns Autos oder Handies oder Panzer bauen lassen, haben als erstes Ziel, aus ihrer Knete mehr Knete zu machen. Und sie müssen das wollen, sonst werden sie vom Konkurrenten überholt, aufgekauft, fertiggemacht.

Jeder einzelne Unternehmer muss versuchen, möglichst niedrige Löhne zu zahlen, egal wo auf der Welt. „Gerechte Verteilung“ der Sachen kann so nicht klappen, nicht mit einem System, wo die Produktionsanlagen und die Regie über die Produktion in der Hand von Pivatleuten bleiben und wir, die Masse der Menschen, betteln müssen, überhaupt eine Lohnarbeit zu kriegen.

– Das große Kapital, die Multis entmachten, ein utopisches Ziel? Es gibt heute eine globale Bewegung unter dem Motto „Eine andere Welt ist möglich!“ Viele Menschen haben sich auf örtlicher Ebene in Sozialforen zusammengeschlossen (auch in Bochum!) Und es gibt Treffen auf europäischer Ebene und sogar jährlich das Weltsozialforum, zuletzt in Bombay/ Indien mit weit über 100.000 Menschen, wo ich ja auch teilgenommen habe. (siehe www.labournet.de/diskussion/seattle/bombay/wolfgang.html) Mit denen zusammen unsere Diskussion fortsetzen und unseren Kampf, das ist eine Chance!

W.S.

Kommentar

Wirtschaftsberatungs- institute a la Mc Kinsey

Das neue Feindbild von uns Arbeitern. Vorab: Es gibt auch in diesen Firmen ganz normale kleine Angestellte. Die erarbeiten dort für sich und ihre Familien auch nur ihren Lebensunterhalt. So weit, so gut. Wenn es aber so weit geht, dass es in der Nachbarschaft Leute gibt, die dort arbeiten, aber es leugnen, stimmt daran etwas nicht.

Man scheint zu wissen, dass es dort höchst unmoralisch zugeht!

Nun aber zum Kern :

Es gibt viele dieser Berater-Firmen. Die Berater-Firma XY und der Auftraggeber geben als Ergebnis bekannt, dass man z.B. 15% des Personals einsparen kann.

Nicht um den Klienten vorm Konkurs zu retten, nein, zur Gewinnoptimierung! Ergebnis ist, dass der Klient sich weiter den Arsch vergoldet. Dafür bekommt die Berater-Firma ebenfalls den Arsch gepudert!



Die Wahrheit über den Daimler-Chrysler-Umzug nach Afrika

Und die 15% des Personals? Na Pech gehabt, gehen ebenfalls über die Klinge. Hauptsache die Gewinnoptimierung stimmt. Noch ne Jacht, den 8ten Ferrari (obwohl die Woche nur 7 Tage hat). Andere können verrecken! Warum ich das schreibe? Bei DaimlerChrysler waren die kurz vor den Verhandlun-

gen über „40 Std“ etc auch im Haus! Da hieß es: 6000 sind überflüssig! Na aber Hallo. Das Ergebnis ist bekannt.

Theo

P.S. Der Forster kommt auch von McKinsey !

Hartz und die Folgen

Harzer Käse stinkt!

Er ist trotzdem genießbar. Schröders Reformspezi Hartz dagegen ist im zunehmenden Maß ungenießbar und unverdaulich! Hat er mit den Reformen 1 - 3 schon den Vogel abgeschossen, so legt er in unverschämter Weise bei Hartz 4 noch einen nach.

Es ist unbegreiflich, wie man Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger so abzocken kann. Nur noch 1 Jahr Arbeitslosengeld, egal ob man 5,10, 20 oder mehr Jahre eingezahlt hat. Das ist IRRSINN! Das lässt sich aber noch steigern. Nach einem Jahr geht es ungebremst in das Arbeitslosengeld 2 auf das Neue Sozial hilfenniveau. Dort ist es ebenfalls egal, wieviel Jahre man eingezahlt hat! Dort wird der Irrsinn dann aber komplett auf die Spitze getrieben. Bis auf ein kleines Restbudget muss man alle Reserven verbrauchen. Erspartes, Lebensversicherung, Eigentum etc. etc.! Vorher gibt's kein Geld. Und als Sahnehäubchen werden auch die Ersparnisse der Kinder herangezogen. Das ist für mich Raubrittertum in Eintracht mit finanzieller Kinderschändung.

Betroffene, und es kann fast jeden treffen, werden an den Rand der Gesellschaft gedrückt. Ghettos werden sich bilden und zwangsweise wird die Kriminalität steigen.

Es wird 3 Schichten Mensch geben: die ohne Job, die mit Job und die, die die Arbeitenden ausbeuten! Es ist pervers, aber die Kriminalität ist für viele dann der letzte Ausweg. Entweder man wird nicht erwischt und hat etwas mehr, oder man wird erwischt und kommt in den Knast. Da gibt es ja noch die Rund- um-Versorgung auf Staatskosten! Hinderlich wäre da nur die Bewährung!

Aber dieser ganze Irrsinn nur, weil die Politik, egal ob SPD, GRÜNE, CDU/ CSU und FDP dem Kapital in den Arsch kriechen!!

Und die Gewerkschaften wiederum der SPD. Bleiben nur wir! Wann werden wir alle wach und geben denen, was sie brauchen! Ein Anfang scheint ja mit den Montagsdemos gemacht, also weiter so

In diesem Sinn: Theo

Bei allem „Verlust“-Gejammer der GM-Abteilung Europa:

Fin.Times Deutschld am 21.4.04:

„General Motors hat überraschend seine Gewinnerwartung für das laufende Jahr angehoben. ...“

GM rechnet 2004 mit einem Gewinn von 3,8 Milliarden Dollar.

Das sind 8 bis 16% mehr als bisher prognostiziert worden waren. ... GM hat im 1.Quartal 04 seine Gewinne aus den Autoverkäufen um 21% gesteigert.“

Auch wenn diesmal der Reibach hauptsächlich aus dem Asien-Geschäft kommt und über angebliche Verluste in Europa gejammer wird: der Gesamtkonzern bringt die

Aktionäre mal wieder zum **Jubeln!**

